

ANSCHLAGSÄULE

Notruf: Polizei 110, Feuer 112
 Rettungsdienst: 19222
 Telefonseelsorge: 0800/1110111
 Frauenhaus: 0961/3893170
 Weißer Ring: 09602/9444707
 Hospizdienst: 0961/33773
 Störung Gas: 0961/6713-777
 BRK. Hauskrankenpflege und Behindertenbetreuung: Telefon 0961/3900228 oder 09602/63224.

Apotheken-Notdienst:
 Apotheke im Vesten Haus, Weiden, Pfarrplatz 1
 Martins-Apoth., Altstadt/WN
 Marien-Apotheke, Eslarn

STADT WEIDEN

Keramik-Museum. 10 bis 12.30 und 14 bis 16.30 Uhr.

Regionalbibliothek. 10 bis 20 Uhr.

Stadt- und Tachauer Heimatmuseum im Kulturzentrum. 9 bis 12 und 14 bis 16.30 Uhr.

Maria-Seltmann-Haus. 8.30 bis 17.30 Uhr, Café 10 bis 17.30 Uhr.

Touristinfo im Alten Rathaus. 9 bis 13 und 14 bis 16 Uhr.

Schätzerbad mit Naturweiher. Täglich 8 bis 20.30 Uhr (Einlassende 19.30 Uhr). Wassertemperaturen: Sportbecken zirka 25, Seniorenbecken zirka 30, Wellenbecken zirka 23 Grad.

Thermenwelt. 9 bis 22 Uhr. Sauna gemischt.

LANDKREIS NEUSTADT

Hallenbad Neustadt/WN. Bis 12. September geschlossen.

Hallenbad Vohenstrauß. Bis 12. September geschlossen.

Hallenbad Weiherhammer. 18 bis 20 Uhr.

Ozon-Hallenbad Moosbach. 15.30 bis 19 Uhr.

Geo-Zentrum an der KTB Windischeschenbach. 10 bis 18 Uhr.

KZ-Gedenkstätte Flossenbürg. 9 bis 16 Uhr.

Militärmuseum Grafenwöhr. 14 bis 16 Uhr.

KURZ NOTIERT

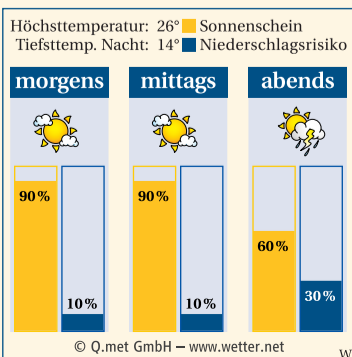
Johannisfeuer

Weiden. Die KAB Weiden-Ost lädt am Freitag, 24. Juni, ab 20 Uhr zum Johannisfeuer am Zollhaus ein. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Das Feuer wird gegen 21 Uhr entzündet. Der Erlös geht an die Aktion „Licht im Dunkeln – Solarleuchten für Uganda“.

KONTAKT

So erreichen Sie uns:
 Sekretariat Anita Götz 0961/85-277
 Sekretariat Dagmar Kick 0961/85-278
 Sekretariat Maria Prockl 0961/85-407
Redaktion:
 Volker Klitzing 0961/85-420
 Martin Staffe 0961/85-280
 Ralph Gammanick 0961/85-273
 Christine Ascherl 0961/85-422
 Iris Eckert 0961/85-585
 Manfred Hartung 0961/85-281
 Uwe Ibl 0961/85-281
 Michaela Lowak 0961/85-581
 Friedrich Peterhans 0961/85-430
 Jutta Porsche 0961/85-274
 Alexander Rädle 0961/85-247
 Viola Vogelsang 0961/85-456
 Josef Wieder 0961/85-275
Fotografin Karin Wilck 0961/85-423
Fotografin Ingrid Popp 0961/85-571
E-Mail: redws@zeitung.org und redwl@zeitung.org
Fax 0961/85-555-281

DAS WETTER BEI UNS



Hundert Sattelschlepper nach Norden

Tonnenschwerer Auftrag: Hermann Maschinenbau fertigt Stahlbau für die Kaiserschleuse

Weiden. (ca) Die neue Kaiserschleuse in Bremerhaven ist ein Jahrhundertbauwerk. Die größten Schiffe der Welt können hier seit April von der Weser zum Hafen einschiffen. Sogar die ganz großen Auto-Carrier mit über 250 Metern Länge. Bremerhaven ist einer der größten Autoumschlagplätze der Welt. Und tausend Schiffe mit 1,5 Millionen Autos müssen genau hier durch: durch die gigantischen Tore der Kaiserschleuse.

Was keiner weiß: Diese Schleusentore (58 Meter lang und 2200 Tonnen schwer!) bewegen sich nur dank harter Arbeit aus der Oberpfalz. Die Maschinenbaufirma Hermann aus Weiden hat den kompletten Stahlbau erledigt. Ein Zehn-Millionen-Euro-Auftrag. Die Tore laufen in etwa 20 Metern Tiefe auf Schienen. Und alles – Schienen, Unterwagen, Laufrollen – kommt aus Weiden. Auch die komplette Antriebstechnik ist „made in Weiden“. Herzstücke sind vier Getriebe mit je zwölf Tonnen.

Über 100 Sattelschlepper

Diese ganzen Teile haben gigantische Ausmaße. Ein einziger Unterwagen wiegt 85 Tonnen (sechs wurden gebaut). Er ist 9,50 Meter lang, sechs Meter breit, 1,80 Meter hoch. Über ein Jahr lang waren 20 Schweißer in Weiden nur mit der Kaiserschleuse beschäftigt. Ebenso die Fräseerei in der Werkhalle in Weiden-West, die zeitweise zu 80 Prozent mit dem Bremerhaven-Auftrag ausgelastet war.

Kein einziges Teil aus der Philipp-



Jürgen Graßl, Geschäftsführer der neuen Hermann Stahlwasserbau, GmbH, und Günther Hastaedt, Geschäftsführer und Gesellschafter der Hermann Maschinenbau GmbH vor dem Werkstor in Weiden-West.

Bild: ca

Zusammenstoß an Radweg-Ende

Weiden. (vv) Schuld sind sie beide: Zum einen der Radfahrer, der stadtauswärts auf dem linken Radweg unterwegs war. Dieser ist zwar anfangs noch in beide Richtungen freigegeben. An der Einmündung zum Edeldorfer Weg allerdings nicht mehr. Zum anderen eine 44-jährige Autofahrerin, die mit ihrem Fiat zur gleichen Zeit in die Vohenstraußer Straße einbiegen wollte und dabei den Radler übersah.

Es krachte, der 20-jährige Radfahrer stürzte und erlitt Prellungen. Leicht verletzt, begab sich der Radler vorsichtshalber ins Klinikum zur Untersuchung. Der Schaden an Auto und Rad beträgt rund 500 Euro.

Laut Polizei hätte der junge Mann rechtzeitig anhalten und die Straßenseite, also Radwegseite, wechseln müssen. Die Frau mit dem Fiat wiederum hätte besser nach rechts schauen sollen.



Von links und rechts drückt das Wasser des Hafens an die Spundwände. Dazwischen lag die Baustelle für das Schleusentor. Die Weidener Hermann Maschinenbau verlegte zunächst die Schienen – „made in Weiden“.

MASCHINENBAU HERMANN GMBH

„Wenn wir unsere Truppe nicht hätten.“ Die 80 Mitarbeiter der Hermann Maschinenbau GmbH arbeiten derzeit mit Sondergenehmigung in Schichten sieben Tage die Woche und 24 Stunden am Tag. 1996 hatten Betriebswirt Günther Hastaedt und Maschinenbaumeister Hans Hermann die Firma gegründet.

Die jüngsten Großaufträge im Stahlwasserbau haben dazu geführt, dass diese Abteilung ein separates Unternehmen wird: die Hermann Stahlwasserbau GmbH

unter Regie von Geschäftsführer Jürgen Graßl. Viele kennen den Maschinenbauingenieur aus Altstadt/WN aus dem Fußballsport: Graßl ist seit kurzem neuer Jugendleiter der Spielvereinigung.

Große Teile bedürfen großer Maschinen. Die Werkhalle in Weiden-West in der Philipp-Karl-Straße platzt aus allen Nähten: „Räumlich sind wir am Ende der Möglichkeiten“, sagt Hastaedt. Kleinteile (beispielsweise für Operationstische) fertigt die Hermann GmbH in Erpetshof bei Vohenstrauß.

Karl-Straße konnte „einfach so“ auf einen Laster geladen werden. Kein Teil, das nicht per Autokran auf die Transporter gehievt werden musste. Über 100 Sattelschlepper führen die tonnenschweren Stahlstücke in den hohen Norden. Allein die Transportkosten betragen rund 170 000 Euro.

Auch die Weidener Mannschaft musste mit: 20 Leute waren zur Montage in Bremerhaven. Mit dabei: Projektleiter Jürgen Graßl. An den Abenden ging der Ingenieur mit dem Fotoapparat über die Baustelle und ist noch immer schwer beeindruckt: „ein gigantisches Bauwerk.“ Für die Bauarbeiten wurde das Wasser mit Spundwänden zurückgehalten. Manchmal knackte es bedrohlich.

Die Weidener verlegten „ihre“ Schienen, die bei Flutung 13 Meter unter Wasser liegen. Mit einem Schwimmkran wurden die schweren Unterwagen in die trockene Baustelle „versenkt“. Alles Millimeterarbeit.

Auch die Eisenteile sind auf Zweihundertstel-Millimeter exakt angefertigt. Graßl spricht von „hochkomplizierten Präzisionsteilen, da sich alles im Wasser oder im überflutbaren Bereich befindet“.

Auftrag aufgestockt

Die Weidener haben ihre Sache gut gemacht. Im Februar 2009 hatte Geschäftsführer und Gesellschafter Günther Hastaedt einen Auftrag von 3,5 Millionen Euro herausgehandelt. An diesem Tag stand der Maschinenbau-Betrieb – in der Finanzkrise – kurz vor der Kurzarbeit. Letztlich haben die Weidener keinen Tag kurz gearbeitet. Der Bremerhaven-Auftrag wurde schnell aufgestockt. Am Ende auf über zehn Millionen Euro.

Der Endkunde war die Hafenanagementgesellschaft „Bremenports“. Das Projekt wurde stark angetrieben von der Automobilindustrie und den Reedereien. Seit über 100

Jahren ist Bremerhaven „der“ Umschlagplatz für Autos. Die alte Kaiserschleuse von 1897 reichte längst nicht mehr aus. Heutige Auto-Carrier messen weit über 200 Meter. Jetzt kann es die Kaiserschleuse mit den Dimensionen der neuen Schleusen am Panama-Kanal aufnehmen.

Sturmflutsperr Greifswald

Die öffentliche Einweihung Ende April war für Bremerhaven ein „Riesenevent“. Die ganze Stadt war mehrere Tage auf den Beinen, um das Jahrhundertbauwerk zu feiern. Die lokale Ausgabe der Bild-Zeitung titelte: „Bremerhavens dickstes Ding“.

Die Hermann GmbH hat sich nach diesem dicken Fang gleich den nächsten Fisch geangelt: die Sturmflutsperr in Greifswald. Für den Schutz der Stadt in Mecklenburg-Vorpommern wird der Fluß Ryck mit Verschlüssen versehen. Diese Tore sind bei normaler Witterung „unsichtbar“ und werden im Flussboden und in den Deichen versenkt. Vier Millionen Euro umfasst der Auftrag an die Weidener Maschinenbauer. Auf zu neuen Ufern.



Darauf rollt das Schleusentor: Die Laufräder haben einen Durchmesser von 1,60 Metern.

REGION HEUTE

STADT WEIDEN

Fahrrad-Aktionstag der Polizei um 13 Uhr am Macerata-Platz.

LANDKREIS NEUSTADT

Serenade in der Freizeitanlage Neustadt/WN um 19 Uhr mit dem OM-Tanzorchester.

„Energiewende in den Gemeinden“, Diskussionsabend um 20 Uhr im Gasthaus „Hauptmann“ in Mantel.

Für Bundeswehr

Weiden. Die Weidener SPD sammelt am Samstag, 18. Juni, an einem Infostand in der Fußgängerzone Unterschriften für den Erhalt der Bundeswehr in Weiden. Zwischen 9.30 bis 11.30 Uhr können die Bürger unterschreiben.



Südindischer Bischof besucht „seine“ Weidener

Weiden. Der Bischof von Tamil Nadu, Dr. Peter Remigius, besucht seinen Verein „Hoffnung für Menschen e.V.“ in Weiden. Dies war bereits der zweite Besuch in Deutschland. Bei einem oberpfälzischen Mittagessen wurde mit der Vorstandschaft über die neuen Projekte des Vereins gesprochen, über die Organisation in Indien und über seinen hauptsächlichlichen Besuch in Deutschland – der Beschaf-

fung von Spendengeldern für kirchliche und soziale Zwecke. Er lobte die große Spendenbereitschaft der Oberpfälzer und bedankte sich dafür aufs Herzlichste. Ohne die Hilfe aus Deutschland würden viele Kinder keine Schule besuchen können und auch eine Berufsausbildung wäre nicht möglich. Zum Abschluss betonte er, dass er sich schon auf das nächste Wiedersehen in Indien freue.